

Studien über die infektiöse Anämie der Pferde

Autor(en): **Steck, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **79 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-591261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

obachtungen über seuchenartig auftretende Lecksucht bzw. Osteomalacie, Schweiz. Archiv f. Tierheilkunde, Bd. 70, S. 32, 1928. — Truninger, E. und v. Grünigen, F. (7). Über den Mineralstoffgehalt einiger unserer wichtigsten Wiesenpflanzen usw. Landw. Jahrbuch der Schweiz, S. 101, 1935. — Schermer, E. und Hofferber, O. (8). Über den Phosphor- und Kalziumgehalt des Serums osteomalazischer Rinder und über die Heilwirkung des Vigantols. Berl. Tierärztl. Wschr. 47, S. 97, 1931. — Marek, J., Wellmann, O. und Urbanyi, L. (9). Rachitisversuche beim Kalb und die Rachitis-Ätiologie. Archiv für wissenschaftl. und praktische Tierheilkunde, Bd. 69, S. 151, 1935. — Krupski, A., Almasy, F. (10). Untersuchungen über den Ca- und P-Stoffwechsel normaler und kranker Rinder. Schweiz. Archiv für Tierheilkunde, Bd. 78, S. 514, 1936. — Krupski, A., Almasy, F. (11). Störungen des Ca- und P-Stoffwechsels beim Rind. „Schweiz. landw. Monatshefte,“ Jahrgang 14, 12. Heft, 1936.

Studien über die infektiöse Anämie der Pferde.

I. Statistik der Schadenfälle im Kanton Bern.

Von Prof. Dr. Werner Steck.

I. Einleitung.

Auf Eingabe des Bernischen und des Nordostschweizerischen Pferde-Versicherungs-Verbandes berief das Eidgenössische Veterinäramt am 18. Juli und 8. August 1936 eine Kommission ein, der Vertreter des Veterinäramtes, des Heeres-Veterinärwesens und der tierärztlichen Wissenschaft angehörten. Es wurde beschlossen, das Studium der Krankheit besonders in Angriff zu nehmen und dabei zwei Punkte in der Hauptsache zu berücksichtigen:

1. die Ausbreitung der Krankheit
2. die Diagnose.

Es wurde vereinbart, daß zu diesem Zwecke Fälle der Ostschweiz nach Zürich und Fälle der Zentral- und Westschweiz nach Bern gemeldet werden sollten.

Im Rahmen dieses Studienplanes und im Anschluß an frühere und laufende Untersuchungen über das Pferdeblut übernahm der Schreiber einen Teil der Arbeit, mit dem Ziel, einmal über die Verbreitung der Krankheit im westlichen und mittleren Teil der Schweiz Aufschluß zu bekommen und andererseits die so viel bearbeitete Frage der spezifischen Diagnostik erneut in Angriff zu nehmen.

Sollten die gesammelten Angaben über die Verbreitung der Krankheit von Wert sein, so mußten sie in erster Linie möglichst

vollständig sein und zum zweiten sich auf eine möglichst zuverlässige Diagnose stützen.

Was die Vollständigkeit betrifft, so zeigte es sich bald klar genug, daß diese nur da genügend sein konnte, wo schon auf kantonalem Boden eine Bekämpfungs- und Meldeorganisation bestand, wie z. B. in den Kantonen Bern und Baselland. Über die Schadenfälle im Kanton Baselland hat uns Herr Kantonstierarzt Dr. Strub in sehr zuvorkommender Weise orientiert. Diese Angaben sollen aber in dem vorliegenden Bericht zunächst noch nicht berührt werden. Dieser stützt sich vielmehr einzig auf die im Kanton Bern gemeldeten Fälle, über die wir durch die Direktion der Landwirtschaft des Kantons Bern, Bureau Kantonstierarzt, in verdankenswerter Weise sehr eingehend und umfassend orientiert wurden.

Die Meldungen erfolgten auf Grund des Beschlusses des bernischen Großen Rates vom 11. November 1931, über die Entschädigung für, wegen bössartiger Blutarmut umgestandene oder abgetane Pferde, und der Weisungen der Direktion der Landwirtschaft betreffend die unverzügliche Meldung solcher Fälle und die Desinfektion. Die Feststellung der Fälle stützt sich dabei sowohl auf die klinische wie auf die pathologisch-anatomische Diagnose. Diese Diagnose ist so häufig der Gegenstand von Zweifeln und Diskussionen, daß wir uns kurz damit beschäftigen müssen.

Diagnose. Es sind gelegentlich Zweifel geäußert worden, ob die infektiöse Anämie in der Schweiz überhaupt vorkommt. Der Schreibende hatte Gelegenheit, experimentelle Fälle der Krankheit in den Forschungs-Instituten der südafrikanischen Union zu sehen und sah dann Fälle einer klinisch und pathologisch-anatomisch analogen Krankheit im Kanton Bern. Es wurden hier auch gelegentlich Übertragungsversuche vorgenommen, es war aber schwierig, geeignete junge Versuchspferde zu erhalten. Als Basis etwa der Feststellung der Ausbreitung der Krankheit, kommt darum dieses Verfahren der Übertragung auf Pferde für uns nicht in Frage.

Wir möchten andererseits betonen, daß bei genügend ausgedehnter klinischer Beobachtung und sorgfältiger Sektion die Krankheit diagnostiziert werden kann. Es ist bis jetzt keine Krankheit bekannt geworden, die der infektiösen Anämie zum Verwechseln ähnlich sieht, wenn die Beobachtungen einigermaßen vollständig sind. Dazu kommt, daß ähnliche Krankheiten, wie die Piro-Plasmose der Pferde, bei uns selten sind.

Schwierig ist die Diagnose etwa dann, wenn das Leiden kompliziert ist, z. B. mit einer Bronchopneumonie; wir haben in solchen Fällen bei Übertragungsversuchen auch schon die Bronchopneumonie übertragen, aber solche Fälle sind nicht so häufig, daß sie die statistischen Erhebungen stark zu beeinflussen vermöchten. Bei unseren bisherigen Erhebungen haben wir uns bemüht, so viel als möglich die gemeldeten Tiere lebend und tot zu sehen, um uns über die durchschnittliche Zuverlässigkeit der einlaufenden Meldungen einen Begriff zu machen. Wir haben im allgemeinen einen guten Eindruck erhalten und halten dafür, daß unrichtige Meldungen nicht in einem Maße vorliegen, daß sie die Feststellung der Ausbreitung der Krankheit verunmöglichen würden.

Wir haben uns je und je auch mit einigen der vielen spezifischen diagnostischen Laboratoriumsmethoden abgegeben, mit ungünstigem Ergebnis. Daß wir als Kliniker schließlich, wie die Sektionen zeigen, die meisten Krankheiten einigermaßen diagnostizieren können, ohne sie auf andere Tiere zu übertragen, sei nur beiläufig betont.

2. Schadenfälle im Kanton Bern in den Jahren 1932—1936.

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
Aarberg.							
1. Aarberg	82						0
2. Barga	108						0
3. Großaffoltern	198		1				0,1
4. Kallnach	159						0
5. Kappelen	139				1		0,2
6. Lyß	109						0
7. Meikirch	126						0
8. Niederried b. K.	29						0
9. Radelfingen.	159						0
10. Rapperswil	242		1				0,1
11. Schüpfen.	256						0
12. Seedorf.	227	1		1			0,2
	1834						0,05
Aarwangen.							
1. Aarwangen	96		1				0,2
2. Auswil	79						0
3. Bannwil	37						0
4. Bleienbach	56			1			0,4
5. Bußwil b. M.	33						0
6. Gondiswil	106						0
7. Gutenberg.	17						0
8. Kleindietwil	32						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
9. Langenthal	122						0
10. Leimiswil	74						0
11. Lotzwil	64						0
12. Madiswil	163						0
13. Melchnau	110						0
14. Obersteckholz	41						0
15. Oeschenbach	42						0
16. Reisiswil	21						0
17. Roggwil	82						0
18. Rohrbach	53						0
19. Rohrbachgraben	96						0
20. Rütshelen	31						0
21. Schwarzhäusern	27					1	„0,6“
22. Thunstetten	115						0
23. Untersteckholz	33						0
24. Ursenbach	109	1	1				0,4
25. Wynau	53					2	0,8
	<u>1692</u>						<u>0,09</u>
Bern.							
1. Bern (Stadt und Bezirk).	2283			1	1	1	0,02
2. Bolligen	277						0
3. Bremgarten b. B.	20						0
4. Bümpliz	—						
5. Kirchlindach	150		1				0,1
6. Köniz	628	1	1			2	0,13
7. Muri b. B.	94						0
8. Oberbalm	186					1	0,1
9. Stettlen	49						0
10. Vechigen	326	1	3				0,2
11. Wohlen b. B.	376		1	1			0,1
12. Zollikofen	100						0
	<u>4489</u>						<u>0,06</u>
Biel.							
1. Biel	180		4	5	5	2	1,8
2. Evilard	30	1					0,66
	<u>210</u>						<u>1,3</u>
Büren.							
1. Arch	81		1				0,2
2. Büetigen	38						0
3. Büren a. A.	123				1		0,2
4. Bußwil b. B.	35						0
5. Dießbach	92	1	1		1		0,6
6. Dotzigen	40				1		0,4
7. Lengnau	63	1					0,3
8. Leuzigen	93						0
9. Meienried	8						0
10. Meinisberg	47						0
11. Oberwil b. B.	80				1	1	0,5

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
12. Pieterlen	58						0
13. Rüti b. B.	73	1		3		1	1,4
14. Wengi	99						0
	<u>930</u>						<u>0,25</u>
Burgdorf.							
1. Aeffigen	42						0
2. Alchenstorf	75						0
3. Bäriswil	30						0
4. Burgdorf	143						0
5. Ersigen	104					1	0,2
6. Hasle b. B.	280		1				0,07
7. Heimiswil	300					1	0,06
8. Hellsau	24						0
9. Hindelbank	89		1		2		0,6
10. Höchstetten	44					1	0,4
11. Kernenried	44					1	0,4
12. Kirchberg	122						0
13. Koppigen	81						0
14. Krauchthal	210						0
15. Lyssach	55						0
16. Mötschwil	37						0
17. Niederösch	64						0
18. Oberburg	174						0
19. Oberösch	29				1		0,6
20. Rüdtligen	59						0
21. Rumendingen	36						0
22. Rüti b. L.	22					1	1,0
23. Willadingen	25						0
24. Wynigen	317						0
	<u>2406</u>						<u>0,8</u>
Courtelary.							
1. Corgémont	90						0
2. Cormoret	38					2	0,8
3. Cortébert	56					1	0,4
4. Courtelary	64						0
5. Ferrière, la	99						0
6. Heute, la	12						0
7. Mont-Tramelan	48						0
8. Orvin	65		1			3	1,0
9. Péry	40			1	1		1,0
10. Plagne	29						0
11. Renan	89						0
12. Romont	23						0
13. St-Imier	105						0
14. Sonceboz und Sombey ..	55						0
15. Sonvilier	150			1			0,13
16. Tramelan-dessous	81		1				0,25
17. Tramelan-dessus	157						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
18. Vauffelin	22					1	1,0
19. Villeret	54	1					0,4
	<u>1277</u>						<u>0,2</u>
Delsberg.							
1. Bassecourt	133		1				0,15
2. Boécourt	149			1			0,13
3. Bourrignon	133						0
4. Courfaivre	101	1				1	0,4
5. Courroux	138			1	1	1	0,4
6. Courtételle	137				1		0,15
7. Delémont	187				1	1	0,2
8. Develier	127				1		0,16
9. Ederswiler	43						0
10. Glovelier	142			1		1	0,3
11. Mettemberg	17						0
12. Montsevelier	29				1		0,7
13. Movelier	40						0
14. Pleigne	105		1		1		0,4
15. Rebeuvelier	43			1			0,4
16. Rebévelier	28						0
17. Roggenburg	36						0
18. Saulcy	100						0
19. Soulce	41	1					0,5
20. Soyhières	27					1	0,8
21. Undervelier	49						0
22. Vermes	63	1					0,3
23. Vicques	136		2				0,3
	<u>2004</u>						<u>0,2</u>
Erlach.							
1. Brüttelen	105						0
2. Erlach	21						0
3. Finsterhennen	77						0
4. Gäserz	—						
5. Gals	105						0
6. Gampelen	91						0
7. Ins	280	1			1		0,15
8. Lüscherz	44						0
9. Müntschemier	129						0
10. Mullen	9						0
11. Siselen	129						0
12. Treiten	74						0
13. Tschugg	26			1			0,8
14. Vinelz	85	1	1				0,5
	<u>1175</u>						<u>0,08</u>
Fraubrunnen.							
1. Bätterkinden	117			2		1	0,6
2. Ballmoos	23						0
3. Bangerten	25						0
4. Büren zum Hof	49					1	0,4

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
5. Deißwil b. M.	31	1					0,6
6. Diemerswil	43						0
7. Etzelkofen	31						0
8. Fraubrunnen	50						0
9. Grafenried	69						0
10. Jegenstorf	110			1			0,2
11. Iffwil	58						0
12. Limpach	62						0
13. Mattstetten	43						0
14. Moosseedorf	55						0
15. Mülchi	59		1			2	1,0
16. Münchenbuchsee	104	1		2			0,6
17. Münchringen	39						0
18. Ruppoldsried	29						0
19. Schalunen	17						0
20. Scheunen	20						0
21. Urtenen	76					1	0,26
22. Utzenstorf	89						0
23. Wiggiswil	29						0
24. Wyler b. U.	43						0
25. Zauggenried	37						0
26. Zielesbach	18						0
27. Zuzwil	57						0
	<u>1393</u>						<u>0,2</u>
Freibergen.							
1. Bémont	281						0
2. Bois, Les	284		1				0,06
3. Breuleux, Les	148			2	1		0,4
4. Chaux, La	54						0
5. Enfers, Les	107				1		0,2
6. Epauvillers	112		1		2	2	0,9
7. Epiquerez, Les	117		1	1		1	0,5
8. Goumois	48						0
9. Montfaucon	197	1					0,1
10. Montfavergier	28						0
11. Muriaux	232						0
12. Noirmont	190			1	1		0,2
13. Peuxchapatte	48						0
14. Pomperats, Les	122						0
15. Saignelégier	227			1		1	0,2
16. St. Brais	182					1	0,1
17. Soubey	74				2		0,5
	<u>2451</u>						<u>0,17</u>
Frutigen.							
1. Adelboden	16						0
2. Aeschi b. Sp.	37						0
3. Frutigen	57						0
4. Kandergrund	5						0
5. Kandersteg	15						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferde- bestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahres- durch- schnitt in %
6. Krattigen	2						0
7. Reichenbach	47						0
	<u>179</u>						<u>0</u>
Interlaken.							
1. Bönigen	5						0
2. Brienz	4						0
3. Brienzwyler	9						0
4. Därligen	1						0
5. Grindelwald	43						0
6. Gsteigwyler	—						0
7. Gündlischwand	3						0
8. Habkern	11						0
9. Hofstetten	2						0
10. Interlaken	25						0
11. Iseltwald	—						0
12. Isenfluh	—						0
13. Lauterbrunnen	10						0
14. Leißigen	2						0
15. Lütschenthal	—						0
16. Matten b. I.	24						0
17. Niederried b. I.	1						0
18. Oberried b. I.	—						0
19. Ringgenberg	4						0
20. St. Beatenberg	3						0
21. Saxeten	2						0
22. Schwanden b. B.	1						0
23. Unterseen	75	1		1			0,5
24. Wilderswil	9						0
	<u>234</u>						<u>0,18</u>
Konolfingen.							
1. Aeschlen	35						0
2. Arni	136				1		0,15
3. Außerbirrmoos	46			2			0,8
4. Biglen	66						0
5. Bleiken	27						0
6. Bowil	137					1	0,15
7. Brenzikofen	24						0
8. Freimettigen	34						0
9. Gysenstein	—						0
10. Häutlingen	45					1	0,4
11. Herbligen	36						0
12. Großhöchstetten	60						0
13. Innerbirrmoos	31						0
14. Kiesen	35						0
15. Landiswil	124					1	0,15
16. Mirchel	41						0
17. Münsingen	112						0
18. Niederhünigen	41	1					0,4
19. Niederwichtlach	78	5	1				1,6

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
20. Oberdießbach	71						0
21. Oberthal	135						0
22. Oberwichtrach	73						0
23. Oppligen	39						0
24. Otterbach	39						0
25. Rubigen	169				1	1	0,2
26. Schloßwil.....	104						0
27. Konolfingen	186						0
28. Tägertschi	51		1				0,4
29. Walkringen	161			1			0,1
30. Worb	292				1	1	0,1
31. Zäziwil.....	72				1		0,2
	<u>2500</u>						<u>0,16</u>
Laufen.							
1. Blauen	23	1					0,8
2. Brislach	52		1	1		2	1,6
3. Burg	5						0
4. Dittigen.....	25						0
5. Duggingen	24						0
6. Grellingen	14						0
7. Laufen	72						0
8. Liesberg	38						0
9. Nenzlingen	13						0
10. Röschenz.....	37					1	0,6
11. Wahlen	31						0
12. Zwingen	38				2		1,0
	<u>372</u>						<u>0,4</u>
Laupen.							
1. Clavaleyres	19						0
2. Dicki	84					2	0,5
3. Ferenbalm	131				1		0,15
4. Frauenkappelen	87	1					0,2
5. Golaten	45						0
6. Gurbrü.....	56						0
7. Laupen	73						0
8. Mühleberg	269			1			0,08
9. Münchenwiler	33						0
10. Neuenegg.....	270	1					0,08
11. Wileroltigen	55						0
	<u>1122</u>						<u>0,1</u>
Münster.							
1. Belprahon	23	1					0,8
2. Bévilard.....	29					1	0,7
3. Champoz	46						0
4. Châtelat	55						0
5. Châtillon	44					1	0,5
6. Corban	57		1		1		0,8

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
7. Corcelles	30	1					0,7
8. Courchapois.....	68	1					0,3
9. Courrendlin.....	72			3			0,8
0. Court	71	1	1				0,6
11. Crémines	42					2	1,0
12. Elay (Seehof).....	19						0
13. Eschert	36		1				0,6
14. Genevez.....	167						0
15. Grandval	27				1		0,8
16. Lajoux	153						0
17. Loveresse	32						0
18. Malleray.....	49						0
19. Mervelier.....	37						0
20. Monible	14						0
21. Moutier	109						0
22. Perrefite.....	32				1	1	1,2
23. Pontenet	22						0
24. Reconvilier	56					1	0,4
25. Roches	30						0
26. Rossemaison	25					1	0,8
27. Saicourt	124					2	0,3
28. Saules	24						0
29. Schelten	18						0
30. Sornetan	60						0
31. Sorvilier.....	41						0
32. Souboz	68						0
33. Tavannes	95						0
34. Vellerat	2						0
	<hr/>						
	1777						0,25
Neuenstadt.							
1. Diesse.....	44			1	1		0,9
2. Lamboing	22	1				2	2,5
3. Neuveville	27						0
4. Nods.....	89				2	1	0,6
5. Prêles	76						0
	<hr/>						
	258						0,6
Nidau.							
1. Aegerten	30						0
2. Bellmund.....	49						0
3. Brügg	52						0
4. Bühl.....	45	1					0,4
5. Epsach	63						0
6. Hagneck	20				1		1,0
7. Hermrigen	44				1		0,4
8. Jens	55						0
9. Ipsach	27						0
10. Ligerz.....	1					1	
11. Madretsch	—						

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferde- bestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahres- durch- schnitt in %
12. Merzligen	47				1		0,4
13. Mett	—						
14. Mörigen	30						0
15. Nidau	11	1					2,0
16. Orpund	44					2	0,9
17. Port	25						0
18. Safnern	57					1	0,4
19. Scheuren	25					1	0,8
20. Schwadernau	50						0
21. Studen	37						0
22. Sutz-Lattrigen	34						0
23. Täuffelen	87						0
24. Tüscherz-Alfermée	—						
25. Twann	27	1					0,8
26. Walperswil	124						0
27. Worben	50					1	0,4
	<u>1034</u>						<u>0,25</u>
Oberhasle.							
1. Gadmen	—						0
2. Guttannen	—						0
3. Hasleberg	7						0
4. Innertkirchen	11						0
5. Meiringen	78						0
6. Schattenhalb	11						0
	<u>107</u>						<u>0</u>
Pruntrut.							
1. Alle	98	1	3		1	1	1,2
2. Asuel	103			1		1	0,4
3. Beurnevésain	82	2		1			0,7
4. Boncourt	106		2				0,4
5. Bonfol	100	1	1	2	4	1	1,8
6. Bressaucourt	82						0
7. Buix	87			1	1	1	0,6
8. Bure	246		3	4	1		0,6
9. Charmoille	62		3		2	1	2,0
10. Chevenez	331			1		1	0,1
11. Cœuve	167		1			2	0,3
12. Cornol	113						0
13. Courchavon	43	2	1	1	1	1	2,8
14. Courgenay	252	1				1	0,2
15. Courtedoux	73						0
16. Courtemaiche	56		1				0,4
17. Dampfreux	66						0
18. Damvant	64				1		0,3
19. Fahy	163	1	1			1	0,3
20. Fontenais	88	1					0,2
21. Frégiécourt	32				1		0,6
22. Grandfontaine	114	1				2	0,5
23. Lugnez	58					1	0,3

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
24. Miécourt	65		2			1	1,0
25. Montenol	44						0
26. Montignez	87			1			0,2
27. Montmelon	156		1				0,1
28. Ocourt	84			1			0,2
29. Pleujouse	8						0
30. Porrentruy	205		1	1			0,2
31. Réclère	124					1	0,15
32. Roche d'or	57	2					0,7
33. Rocourt	113		1				0,2
34. St. Ursanne	45						0
35. Seleute	49		1				0,4
36. Vendlincourt	51						0
	<u>3644</u>						<u>0,4</u>
Saanen.							
1. Gsteig	13						0
2. Lauenen	32						0
3. Saanen	117						0
	<u>162</u>						<u>0</u>
Schwarzenburg.							
1. Albligen	40						0
2. Guggisberg	225				1		0,08
3. Rüscheegg	113				1		0,2
4. Wahlern	469					2	0,08
	<u>847</u>						<u>0,1</u>
Seftigen.							
1. Belp	183	1	2	1			0,5
2. Belpberg	75						0
3. Burgistein	74						0
4. Englisberg	44						0
5. Gelterfingen	39						0
6. Gerzensee	116	1					0,2
7. Gurzelen	63						0
8. Jaberg	19						0
9. Kaufdorf	35						0
10. Kehrsatz	73						0
11. Kienersrütti	15						0
12. Kirchdorf	79	1					0,25
13. Kirchenthurnen	19						0
14. Lohnsdorf	28				1		0,7
15. Mühledorf	34						0
16. Mühlethurnen	50						0
17. Niedermulern	125					1	0,15
18. Noflen	52						0
19. Riggisberg	105					1	0,2
20. Rüeggisberg	343						0
21. Rümligen	82						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferde- bestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahres- durch- schnitt in %
22. Rüti b. R.	73	1					0,25
23. Seftigen	60						0
24. Toffen	64						0
25. Uttigen	26						0
26. Wattenwil	100				1		0,2
27. Zimmerwald	163	1					
	<u>2139</u>						<u>0,1</u>
Signau.							
1. Eggiwil i. E.....	303						0
2. Langnau	395						0
3. Lauperswil	207		1	1			0,2
4. Röthenbach i. E.	168						0
5. Rüderswil	215		1				0,1
6. Schangnau	134		1		1		0,3
7. Signau	252					1	0,08
8. Trub	221						0
9. Trubschachen	89						0
	<u>1984</u>						<u>0,06</u>
Simmenthal, Nieder-							
1. Därstetten	19						0
2. Diemtigen	62				1		0,3
3. Erlenbach i. S.	38						0
4. Niederstocken	15						0
5. Oberstocken	8						0
6. Oberwil i. S.	22						0
7. Reutigen	38						0
8. Spiez	113						0
9. Wimmis	58					1	0,25
	<u>373</u>						<u>0,1</u>
Simmenthal, Ober-							
1. Boltigen i. S.....	36						0
2. Lenk i. S.	34						0
3. St. Stephan	16						0
4. Zweisimmen	48						0
	<u>134</u>						<u>0</u>
Thun.							
1. Amsoldingen	55						0
2. Blumenstein	72						0
3. Buchholterberg.....	161			1		1	0,25
4. Eriz	40						0
5. Fahrni	80						0
6. Forst	27						0
7. Heiligenschwendi	28						0
8. Heimberg	40						0
9. Hilterfingen.....	11						0
10. Höfen	57						0
11. Homberg	68	1					0,3
12. Horrenbach und Buchen.	39						0

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferde- bestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahres- durch- schnitt in %
13. Längenbühl	39						0
14. Oberhofen b. Thun	3						0
15. Oberlangenegg	62						0
16. Pohlern	26						0
17. Schwendibach.....	14						0
18. Sigriswil.....	58						0
19. Steffisburg.....	1391		1			2	0,05
20. Strättligen.....	—						
21. Teuffenthal	20						0
22. Thierachern.....	91						0
23. Thun	238						0
24. Uebeschi	78						0
25. Uetendorf	160					4	0,5
26. Unterlangenegg	87					1	0,2
27. Wachsoldorn.....	37		1		1	1	1,6
28. Zwieselberg	28						0
	<u>3010</u>						<u>0,09</u>
Trachselwald.							
1. Affoltern i. E.	169						0
2. Dürrenroth	199						0
3. Eriswil	51			1			0,4
4. Huttwil	267	1			2		0,25
5. Lützelflüh	340			1			0,06
6. Rüeßsau.....	227						0
7. Sumiswald.....	429						0
8. Trachselwald.....	142	1					0,15
9. Walterswil	107						0
10. Wyssachen	168						0
	<u>2099</u>						<u>0,06</u>
Wangen.							
1. Attiswil	83				1		0,25
2. Berken	17						0
3. Bettenhausen	21						0
4. Bollodingen	20						0
5. Farnern	41						0
6. Graben.....	27						0
7. Heimenhausen	31						0
8. Hermiswil	5						0
9. Herzogenbuchsee	62	1		1			0,6
10. Inkwil	33						0
11. Niederbipp	185		1	1	1		0,3
12. Niederönz	26						0
13. Oberbipp	75						0
14. Oberönz.....	20						0
15. Ochlenberg	174	2	1				0,4
16. Röthenbach b. H. B.....	27						0
17. Rumisberg.....	31						0
18. Seeberg	199			1	2		0,3

Amtsbezirke und Gemeinden	Pferdebestand	1932	1933	1934	1935	1936	Jahresdurchschnitt in %
19. Thörigen	54						0
20. Walliswil-Bipp	13						0
21. Walliswil-Wangen	33					1	0,6
22. Wangen a. A.	78						0
23. Wangenried	42						0
24. Wanzwil	11						0
25. Wiedlisbach	72	1	1		1		0,8
26. Wolfisberg	15				1		1,4
	<u>1395</u>						<u>0,25</u>

Wir haben die Schadenfälle, die in den Jahren 1932—1936 gemeldet worden sind, umgerechnet auf die durchschnittliche jährliche Zahl in Prozenten des gesamten Pferdebestandes. Die Zahlen sind in der Tabelle nach Gemeinden dargestellt. Es ergibt sich daraus zunächst, daß die Krankheit im großen und ganzen nicht sehr häufig beobachtet wird. Am stärksten ist sie vertreten im Jura, dann in Biel, während das Oberland sehr wenige Fälle aufweist.

3. Epizootologie.

Interessant ist das Auftreten bei einzelnen Besitzern. In den Jahren 1932—1936 trat bei 292 Besitzern nur je 1 Schadenfall auf, bei 21 waren es 2 Fälle, bei drei 3 Fälle, bei zwei je 5 Fälle (umgestandene oder geschlachtete).

Die Krankheit kann gehäuft vorkommen in Städten, die ihr Futter nicht selber bauen können, wie Biel. Sie wird namentlich in etwas nassen Gebieten (mit schlechtem Wasserabfluß) beobachtet.

Wir sind z. Zt. damit beschäftigt, diese Beobachtungen weiter erheblich zu vertiefen und zu vervollständigen.

Zusammenfassung.

1. Es werden die administrativen und wissenschaftlichen Grundlagen der Meldung der Fälle von infektiöser Anämie im Kanton Bern kurz erörtert.
2. Es werden die Schadenfälle der infektiösen Anämie im Kanton Bern in den Jahren 1932—1936 nach Gegenden aufgeführt.
3. Bezüglich Epizootologie wird vorläufig hingewiesen auf die große Zahl von Einzelfällen (bei 292 von 318 Besitzern ereignete sich in den fünf Jahren nur je ein Schadenfall) und

auf das vorherrschende Auftreten in Gebieten mit etwas nassem Boden. In dieser Richtung sollen weitere Erhebungen angestellt werden.

*

Es ist dem Schreibenden eine angenehme Pflicht, allen denen zu danken, die den Studien über infektiöse Anämie ihre besondere Unterstützung leihen, dem Direktor des eidgenössischen Veterinärarnes Prof. Dr. Flückiger, dem Direktor der Landwirtschaft des Kantons Bern Regierungsrat Stähli, dem bernischen Kantonstierarzt Dr. Jost, dem Vorsteher des Statistischen Amtes des Kantons Bern Prof. Dr. Pauli, Frl. Kirchsclager für die verständnisvolle technische Mitarbeit, und allen Kollegen, die bei Gelegenheit der Feldbeobachtungen dem Schreibenden mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

(Aus der veterinärambulatorischen und buiatrischen Klinik der Universität Zürich. Direktor Prof. Dr. J. Andres.)

Technik der Blutentnahme und der intravenösen Injektion beim Rindvieh und beim Schwein.

Von J. Andres, Zürich.

Blutentnahme zu diagnostischen Zwecken und intravenöse Injektion spielen in der Buiatrik eine große Rolle. Für die Serumagglutination auf Abortus Bang müssen periodisch bei einzelnen Tieren und in ganzen Beständen Blutproben entnommen werden. Auch bei Schweinen kommt ab und zu die Blutuntersuchung, weniger die Injektion von Medikamenten in die Blutbahn in Frage.

Am besten eignen sich für den Blutentzug beim Rindvieh die oberflächlich gelegenen großen Venen. Für die Massentnahme (Aderlaß) wird seit alters her beim Rindvieh die Drosselvene gewählt; beim Schwein hingegen bedient man sich mit Vorliebe der Amputation eines Schwanzstückes.

Zur Entnahme von Blutproben zu diagnostischen Zwecken und zur intravenösen Injektion wählt der Praktiker beim Rindvieh meist noch die Drosselvene; nur eine kleine Anzahl von Tierärzten bedient sich bei Kühen und älteren Rindern für diese operativen Eingriffe der Milchader. Beim Schwein, wo infolge großer Hautdicke die weitlumigen Venen der Unterhaut und wegen Halskürze die Drosselvene nur selten operativ ausgenützt werden können, behilft man sich für die Blutprobeentnahme der größeren Venen an der Ohrmuschel. Hier